

303. Hundwil [Weiler]

Kategorie

Siedlungsname (Weiler), davon abgeleitet Strassenname («Hundwilstrasse»).

Bedeutung

«Weiler des Hund».

Bemerkungen

Im lokalen Dialekt wird *Hondwil* gesagt.

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 18_Hundwil.

Belege

- 921: Concambium Landonis et Engilberti de Huntwilare (hierhin?)
Ildephons von Arx I, S. 131 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 126; dieselbe Quelle wird aber auf S. 61 zu von Arx I, S. 31, gestellt!)
- 1199: Hundwil bey Mörschwil
Ildephons von Arx I, S. 305 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 125)
- 1302: Hof Hundwil
Urbar der Bischöfe von Konstanz (zitiert bei Spiess, 1976, S. 126)
- 1414: zû Hunnwyl
Reg.Sang., S. 24, Nr. 106, Ed.
- 1438: Hans Brueder von Huntwill
Steuerbuch Nr. 208 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159)
- 1446: H. B. von Huntwil sesshafft by Mörswil uff aym gutli haiset Huntwil
StiASG LA 77, S. 62v (zitiert bei www.ortsnamen.ch)
- 1446: Cuonz von Huntwil
Spiess, 1976, S. 126
- 1471: zelg gen Hundwil
Lehenrevers Rubr. 56, fasz. 3 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 253)
- 1575: Andreas Bruoder von Hundtwil
Fallbuch (zitiert bei Spiess, 1976, S. 240)
- 1778: Hundwil
Füer, Geometrischer Plan
- 1781: Hof Hundwyl
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XII]
- 1781: Hundwyl
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XVI]
- 1878: Hundwil
Siegfriedkarte
- 1915: Hundwil
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1970: Hundwil
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Hundwil
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Hundwilstrasse; Hintere Hundwilstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

«Hundwil ist der Hof des Alemannen Hundo» (Spiess, 1976, S. 116 mit Verweis auf Staerke, 1962, S. 5).

Deutung

«Weiler des Hundo».

Die Annahme von Spiess bzw. von Staerke dürfte richtig sein. *Hundwil* ist ein zusammengesetzter Hofname aus einem germanischen Personennamen und dem Ortsnamensuffix –wilari.

Als Personennamen kommen Hundo, Hunto in Betracht, ein alemannischer Name, der auch bei Förstemann (I, 928 unter Anderem mit Hinweis auf das St.Galler Urkundenbuch) aufgeführt wird. Das Anthroponym ist herzuleiten von germanisch hunda- (= hundert) und bezeichnet einen Hundertschaftsführer, vermutlich eine Art militärischer Anführer (vergleiche «Hundwil AR»: Lexikon der Schweizerischen Gemeindenamen, 2005, S. 456). Eine Herleitung vom Tiernamen Hund (= Weiler, wo es Hunde gibt) ist dagegen abzulehnen, da solche Fügungen mit einem Siedlungssuffix selten sind und insbesondere bei Ortsnamen mit der Endung –wil gar nicht vorkommen (vergleiche dazu ebenfalls Lexikon der Schweizerischen Gemeindenamen, 2005, S. 456). Unwahrscheinlich ist auch eine Herleitung vom ebenfalls belegten alemannischen Personennamen Hunno, da bereits die ältesten Belege ein –d- bzw. –t- enthalten (*Hundwil*, *Huntwilare*); in diesem Fall wären die ältesten Urkundenbelege nämlich vom Typ **Hunnwil* bzw. **Hünenwil* zu erwarten (vergleiche «Hünenberg ZG» und «Hüniken SO»: Lexikon der Schweizerischen Gemeindenamen, 2005, S. 456).

Das Suffix -wil wurde schon früh ins Althochdeutsche entlehnt (wilari) und diente zur Benennung neu erstellter Hofsiedlungen. Es wurde zu mittelhochdeutsch wiler (= kleines Dorf, Weiler, einzelnes Gehöft). (Vergleiche zu «-wil»: Lexikon der Schweizerischen Gemeindenamen, 2005, S. 133)